

⁶⁶Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. ⁶⁷Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? ⁶⁸Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; ⁶⁹und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Johannes 6,67-69

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde und Gäste!

Es ist heute ein Kinderspiel den richtigen Weg zu finden. Einfach das Ziel in eine Navigationsapp eingeben und schon kannst Du dich leiten lassen. Welche Wege werden ihr einschlagen? Wo soll's lang gehen in eurem Leben? Ihr liegt uns heute ganz besonders am Herzen, denn nichts wünschen wir alle hier so sehr, als dass ihr den Weg des Leben findet. Der Bibelabschnitt für diesen Tag will dazu eine Hilfe sein (noch einmal lesen).

Ist es nicht erstaunlich, wie auffallend ähnlich unserer Situation heute mit der von damals ist? Geht es uns nicht ähnlich, wie den Jüngern? Ihr seid hier, doch wieviele gehörten eigentlich noch hierher? Wie viele aus euren Schulkassen machen keine Konfirmation? Im Beruf und im Leben der Eltern, Paten und Verwandten sieht es nicht anders aus. 75% der Bevölkerung haben sich von Jesus abgewandt. Jesus fragt Petrus und die Jünger: „Wollt ihr auch weggehen?“ Genau dasselbe fragt Jesus auch uns ganz offen: Liebe Konfirmanden und Eltern, Großeltern und Geschwister, Verwandte und Nachbarn, liebe Gemeinde: Wollt ihr auch weggehen von Jesus? Wollt ihr es machen wie die meisten? Wollt ihr der Meinung der Menge über Jesus von Nazareth ebenso folgen? Oder wollt ihr bei mir bleiben, auf den schmalen Weg in das ewige Leben führt? Jesus fragt uns tatsächlich persönlich. Er stellt uns in eine Entscheidung.

Doch warum hatten damals viele Menschen Jesus den Rücken gekehrt? Sie waren bis dahin gern gefolgt, als sie die Wunder gesehen hatten, die er tat. Er konnte 5000 Leute speisen mit Brot und Fische. Er vollendete und brachte in Ordnung, was in der Schöpfung durcheinander gekommen war – er heilte die Kranken. Warum einem solchen Freund der Menschen den Rücken zukehren? Sie hatten Anstoß genommen an seiner Rede: „Mein Fleisch ist die wahre Speise und mein Blut, der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ (Joh. 6,55) Jesus sagt damit, dass ER der einzige Zugang zu GOTT ist. Nur indem wir ihn leiblich aufnehmen im Sakrament des Altares haben wir das ewige Leben. Die Menschen hielten Jesus bis dahin für einen guten Mann, ab dieser Rede jedoch war er für die meisten ein Verrückter, ein Spinner oder vielleicht sogar noch Schlimmer ein böser Verführer. Jesus soll der einzige Zugang zu GOTT sein? Nein. Das ist eine harte Rede, meinten sie, wer kann sie hören (vgl. Joh. 6,60).

So ist es bis heute. Jesus sagt: Niemand kommt zum himmlischen Vater in das Reich Gottes außer durch Jesus. Das ist bis heute ein Anstoß – wie damals.

„Wollt ihr auch weggehen?“ Jesus fragt damit, an wen wir glauben. Petrus bekennt, warum er bleibt: „Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? Deine Worte bringen das ewige Leben. Und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (NGÜ). Petrus hat erkannt, dass es keine andere Möglichkeit gibt für ewiges Leben, als mit Jesus zu gehen. Weil nur Jesus Gottes Sohn ist und für seine und unser aller Schuld am Kreuz gestorben ist. Es ist nichts als Gnade, dass Jesus durch sein Opfer am Kreuz für alle, die mit ihm gehen, ewiges Leben schenkt. Es geht um mehr als um irdisches Glück. Es geht um Vergebung der Schuld und den Frieden mit dem GOTT, der Himmel und Erde gemacht hat. Es geht um das Geschenk des ewigen Lebens. Es geht darum von der Kraft des Heiligen Geistes durch sein Sakrament und Wort verwandelt zu werden und sich von IHM verwandeln zu lassen. ER schenkt sich uns ganz persönlich.

ER führt und bewahrt uns zum ewigen Leben und lässt so immer wieder neu Kirche werden. Ihr seid der Frühling der Kirche. Jede Generation ist neu in die Entscheidung gestellt Jesus als Retter anzunehmen und sich von IHM erneuern und senden zu lassen. Ihr bekennt euch heute mit eurem JA zu Jesus. Wir erbitten über euch den Gottes Segen und die Gaben seines Geistes. Damit stellt ihr euch hinein in die Gemeinschaft derer, die mit Petrus bekennen: „Wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes“.

„Geglaubt und erkannt“! Wir erkennen das durch den Glauben. Petrus und die Jünger haben eine tiefere Beziehung zu Jesus als jene Menschen, die sich von ihm abgewandt haben. Sie haben intensiv Zeit mit ihm verbracht und sich ihm anvertraut. Das macht es ihnen möglich bei IHM zu bleiben. Ihre Liebe zu Jesus ist nicht nur Sympathie, sondern eine ernste Sache. Wie findet man heraus, ob sie oder er mich liebt? Genau – sprich die Person an – finde etwas über sie heraus, verbringe Zeit ihr! Menschen würden sich nie ineinander verlieben, wenn sie nicht mutige Schritte aufeinander zugehen. So ist es auch mit dem Glauben an Jesus. Bleibt in der Gemeinschaft derer, der Jesus die Verheißung gegeben hat: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Plant 2 feste Termine ein, den Gottesdienst/Ev. Messe und die JG! Und gönnt euch jeden Tag eine Zeit der Stille mit seinem Wort und dem Gebet, wo ihr euer Herz bei ihm ausschüttet! Ihr werdet dann immer wieder zur Erfahrung zurückkehren, was für einen großen und wunderbaren Heiland und Gott ihr habt und was für eine starke Hand euch leitet, schützt und führt aber auch immer wieder korrigiert und zurück bringt auf den Weg des Friedens und des Segens.

Auch wenn ich mich weit von Jesus entfernt habe, ist Jesus nicht eingeschnappt. Er sagt nicht: „Pech gehabt: Du bist vor 32 Jahren konfirmiert worden, aber nur zu Heiligabend in die Kirche gegangen.“

Jesus ist sich nicht zu fein, mir eine neue Chance zu geben. Jesus ist so demütig, dass er der Gott der tausendsten, ja milliardsten Chance ist. Solange wir leben, können wir zu Jesus zurückkommen. Jesus bietet mir einen neuen Weg an, wenn ich ihn darum bitte. Maps zeigen und selber sagen: „Die Route wird neu berechnet“

Auch in der scheinbar ausweglosesten Situation berechnet Jesus unseren Weg neu und lotst uns durchs Leben. Damit unser Leben ein gutes Ziel hat, damit wir im ewigen Leben ankommen.

Jesus zeigt uns nicht nur den Weg zum ewigen Leben – er bringt uns auch hin. Wenn wir ihm folgen. Und das wünsche uns allen.